

Waldschutzinfo Nr. 7 / 2016

Kieferngrößschädlinge und Nonne

Im September wurde aus den FB Anhalt und Altmark, BFoA Letzlingen und Flechtingen sowie dem Bundesforstbetrieb Mittelbe in **Sachsen-Anhalt** und aus dem LWK Forstamt Südostheide und NLF Forstamt Unterlüß in **Niedersachsen** starker Fraß durch die zweite Generation der Kiefernbuschhornblattwespe (*Diprion pini* L.) gemeldet. Die winterlichen Puppensuchen 2015/16 hatten in 15 Suchbeständen Überschreitungen der Warnschwellen ergeben. Nach der Vitalitätsuntersuchung durch die NW-FVA lag nur noch auf einer Fläche im Bundesforstbetrieb Mittelbe eine erhöhte Dichte vor. Mit dem starken Fraß der Sommergeneration der Blattwespen in Kombination mit dem verbreitet endophytisch vorkommenden Erreger des Diplodia-Triebsterbens (*Sphaeropsis sapinea*) lag eine akute existenzielle Gefährdung der betroffenen Kiefernbestände vor. Nach Einschätzung der Fraßschäden und Ermittlung der Populationdichten der Blattwespen wurden Behandlungsgebiete abgegrenzt. Im Ergebnis mussten in der 36. und 37. Kalenderwoche in Sachsen-Anhalt 610 ha und in Niedersachsen 911 ha mit dem Fraß- und Kontaktinsektizid *KARATE Forst flüssig* aviochemisch behandelt werden.

Forleule (*Panolis flammea* [Schiff.])

In **Niedersachsen** liegen Falterfangergebnisse aus 183 Fallengruppen vor, das sind 47% der ausgebrachten Pheromonfallen. Die Fangzahlen sind in diesem Jahr in fast allen Bereichen angestiegen. Die Warnschwelle von 100 Faltern/Falle wurde im LWK Forstamt Uelzen, Bezirksförsterei Suderburg mit 111 Faltern/Falle überschritten und im NLF Forstamt Gohrde, Revierförsterei Bleckede mit 98 Faltern/Falle fast erreicht (Abb. 1).

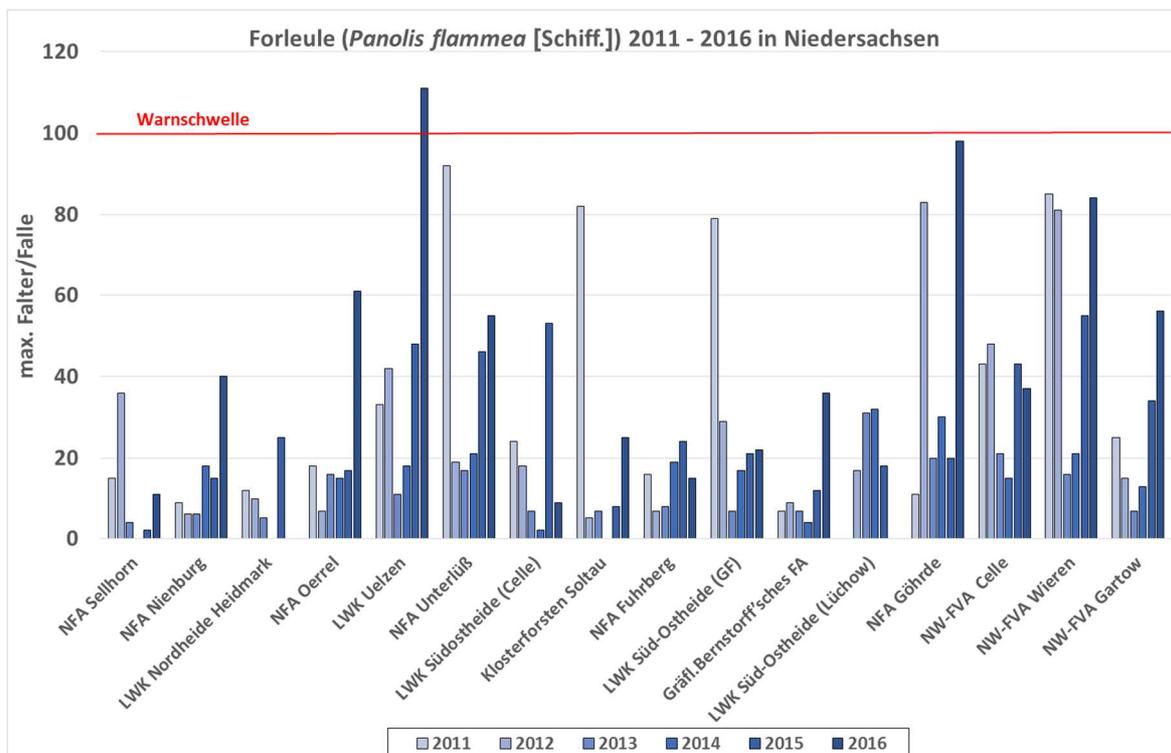


Abb. 1: Maximalwerte der laufenden Überwachung der Forleule mit Pheromonfallen in Niedersachsen
 Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt (NW-FVA)
 Abteilung Waldschutz – Grätzelstraße 2 – 37079 Göttingen

Im Rahmen der winterlichen Puppensuche 2015/16 wurde festgestellt, dass sich die Populationsdichte der Forleule in **Sachsen-Anhalt** flächendeckend erhöht hat. In einigen Bereichen waren Warnschwellenüberschreitungen zu verzeichnen. Fraßereignisse wurden aus den Forstämtern nicht gemeldet. Im Forstbetrieb (FB) Altmark, Revier Letzlingen wurde bei der Falterflugüberwachung mit Pheromonfallen mit 105 Faltern/Falle die Warnschwelle überschritten (Abb. 2). Gleichzeitig waren das die höchsten Falterfänge, die in diesem Jahr in Sachsen-Anhalt verzeichnet wurden. Ergebnisse der Falterflugüberwachung liegen aus 179 Fallengruppen (97%) vor.

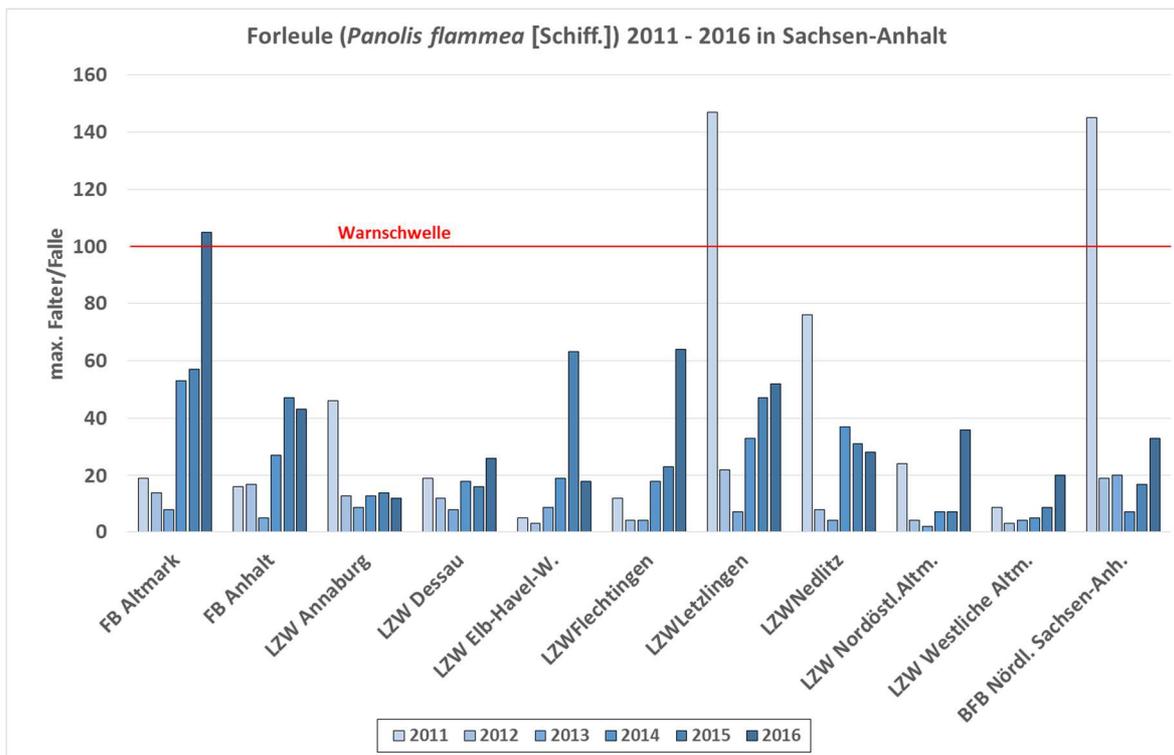


Abb. 2: Maximalwerte der laufenden Überwachung der Forleule mit Pheromonfallen in Sachsen-Anhalt

Nonne (*Lymantria monacha* L.)

Die Nonne befindet sich in **Niedersachsen** nach Auswertung des Falterfluges 2016 weiter in der Latenz. Falterfangergebnisse wurden aus 168 Fallengruppen (43%) gemeldet. Die Falterfangzahlen liegen auf Vorjahresniveau (Abb. 3). Das höchste Fangergebnis lag im LWK Forstamt Uelzen, Bezirksförsterei Suhlendorf (339 Falter/Falle) vor.

Für **Sachsen-Anhalt** liegen Fangergebnisse aus 179 Fallengruppen (97%) vor. Die Falterfangzahlen haben sich 2016 gegenüber dem Vorjahr erhöht (Abb. 4). Das höchste Fangergebnis liegt aus dem BFoA Flechtingen, Revier Klüden (603 Falter/Falle) vor, gefolgt von den BFoA Letzlingen, Revier Cröchern (563 Falter/Falle), FB Altmark, Revier Genthin (536 Falter/Falle), Bundesforstamt Mittelelbe, Revier Deutschen (497 Falter/Falle). Die Warnschwelle von 1.000 Faltern/Falle wurde nicht erreicht.

Kiefernspinner (*Dendrolimus pini* L.)

Aus **Niedersachsen** liegen für 2016 Falterfangzahlen aus 121 Fallen (43%) vor. Die Warnschwelle von 70 Faltern/Falle wurde an keinem Fallenstandort erreicht (Abb. 5). Erhöhungen der Fangzahlen gegenüber dem Vorjahr gab es nur im LWK Forstamt Südostheide, Bezirksförsterei Winsen/Aller (39 Falter/Falle).

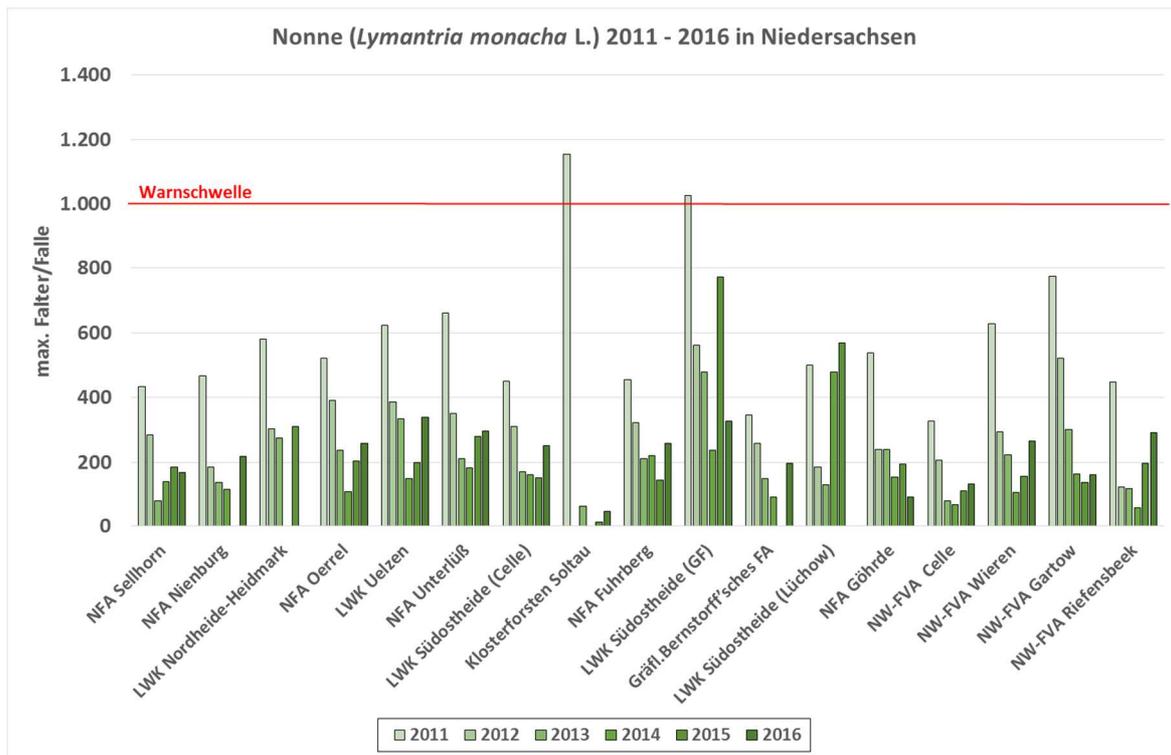


Abb. 3: Maximalwerte der laufenden Überwachung der Nonne mit Pheromonfallen in Niedersachsen

Aufgrund der Warnschwellenüberschreitungen bei der Falterflugüberwachung des Kiefernspinners 2015 in **Sachsen-Anhalt** im BFoA Letzlingen wurde eine verdichtete winterliche Puppensuche 2015/16 in den Revieren Solpke und Wanefeld veranlasst, die jedoch kein erhöhtes Raupenaufkommen zeigten.

Für die Überwachung des Kiefernspinners mit Pheromonfallen im Jahr 2016 wurden in Sachsen-Anhalt 200 Fallen ausgebracht, aus 183 Fallen (92%) liegen Ergebnisse vor (Abb. 6). Auch in diesem Jahr sind Warnschwellenüberschreitungen im BFoA Letzlingen, Revier Solpke (75 Falter/Falle bzw. 70 Falter/Falle) an zwei Standorten zu verzeichnen. Erhöhungen der Fangergebnisse gegenüber dem Vorjahr wurden in den Bundesforstämtern Mittelelbe, Revier Eichenheide (58 Falter/Falle) und Nördliches Sachsen-Anhalt, Revier Schönhauser Damm (51 Falter/Falle) sowie im BFoA Elb-Havel-Winkel, Revier Jerichow (44 Falter/Falle) festgestellt.

Weiteres Vorgehen

In den Bereichen des BFoA Letzlingen, Revier Solpke, in denen 2016 die Warnschwelle bei der Falterflugüberwachung mit Pheromonfallen überschritten wurde, wird erneut die Durchführung einer verdichteten winterlichen Puppensuche empfohlen. Werden dabei mehr als 10 Raupen/m² gefunden, sind in den Beständen bis spätestens Ende Februar Leimringe zur weiteren Kontrolle anzubringen.

Kiefernspanner (*Bupalus piniarius* L.)

Bei den in Sachsen-Anhalt flächendeckend durchgeführten winterlichen Puppensuchen wurde festgestellt, dass die Präsenz des Kiefernspinners gegenüber den Vorjahren flächenmäßig abgenommen hat. Obwohl Warnschwellenüberschreitungen der Überwinterungsstadien in einigen Forstämtern erreicht wurden, waren 2016 dort keine Fraßereignisse bzw. kein erhöhter Falterflug zu verzeichnen.

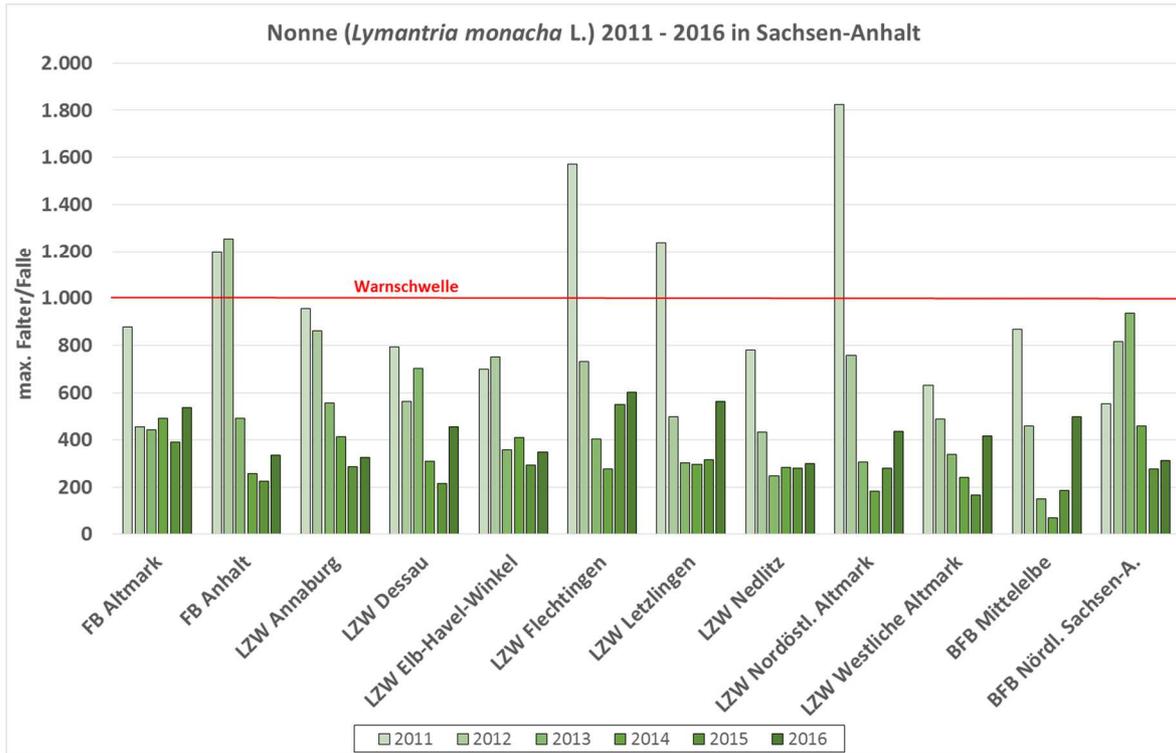


Abb. 4: Maximalwerte der laufenden Überwachung der Nonne mit Pheromonfallen in Sachsen-Anhalt

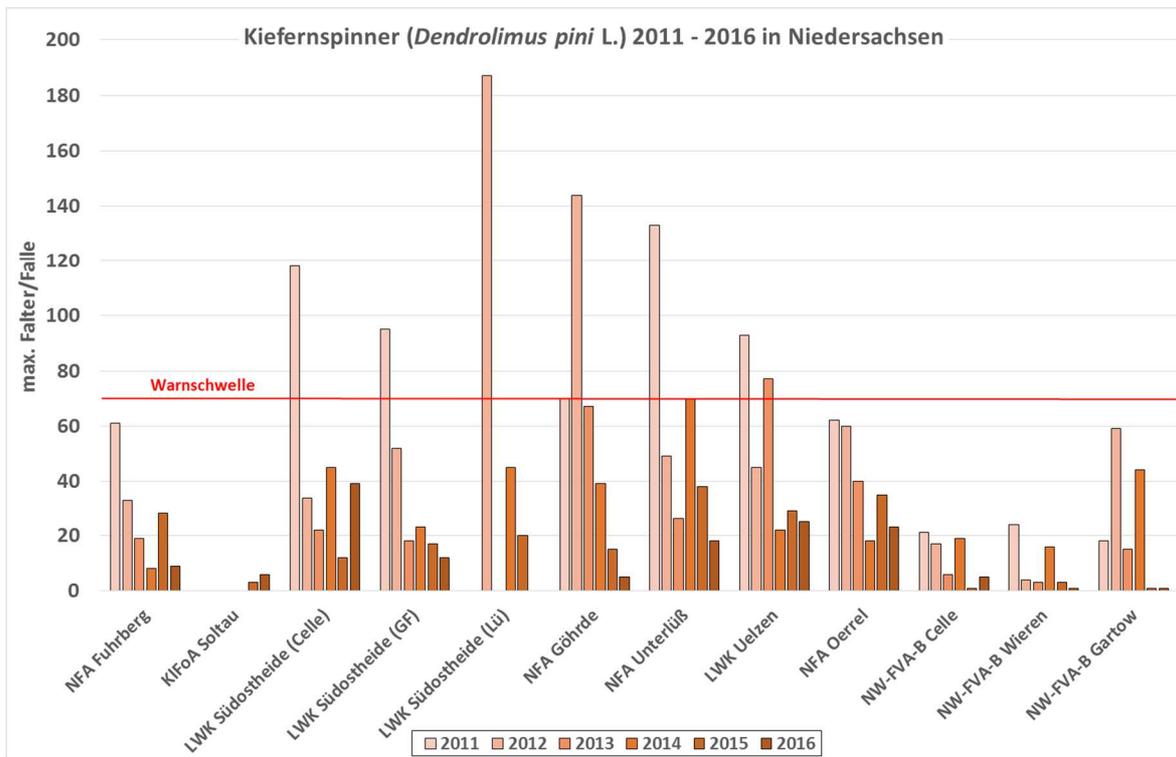


Abb. 5: Maximalwerte der laufenden Überwachung des Kiefernspinners mit Pheromonfallen in Niedersachsen

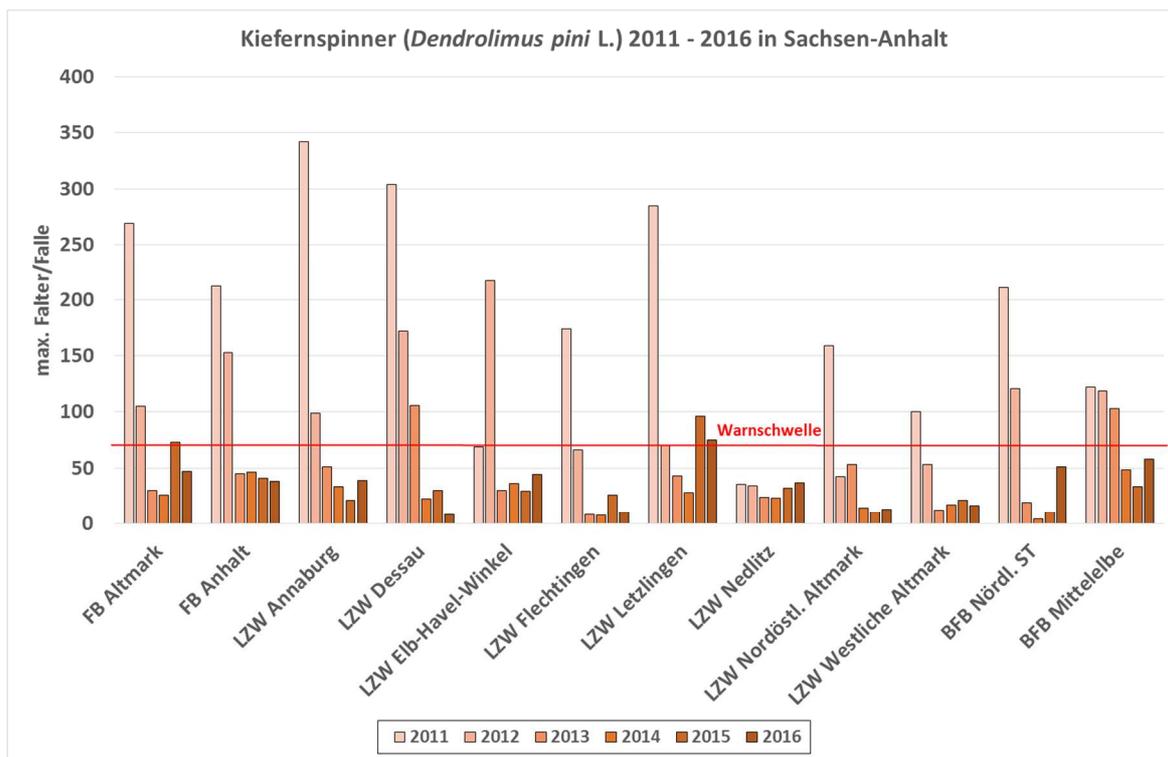


Abb. 6: Maximalwerte der laufenden Überwachung des Kiefernspinners mit Pheromonfallen in Sachsen-Anhalt